Zeitschrift: Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 47 (1963)

Artikel: Johann Anton von Tillier als Politiker
Autor: Burkhard, Ernst
Vorwort: Vorwort
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1070927

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VORWORT

Der Mann, in dessen Wesen die vorliegende Darstellung vom Gebiete des politischen Wirkens aus einzudringen sucht, gehört nicht zu den Persönlichkeiten, die auf den ersten Blick vor dem Beschauer klar und eindeutig erscheinen; seine offen vor uns liegenden Leistungen im Bereiche des Staatslebens genügen nicht, um vom Standpunkte höherer Lebensweisheit aus dieses reichbewegte Leben zu erfassen und zu verstehen. Diese Tatsache richtig einsehend, hat Tillier es unternommen, seine Eigenart und sein Handeln vor der unerbittlich richtenden Nachwelt darzulegen und zu rechtfertigen.

In 21 umfangreichen Bänden, in den Tagebüchern, sind die innern und äußern Erlebnisse jedes Tages in buntem Gemisch festgehalten. Das Unwesentliche abstreifend, hat hierauf der Geschichtsschreiber Tillier dieses Material zu der beinahe 2500 Seiten umfassenden Selbstbiographie verarbeitet.

In gleicher Weise hat er sein Wirken als Geschichtsschreiber aufgebaut. Mit einer «Geschichte der europäischen Menschheit im Mittelalter» beginnend, wandte er sich der Vergangenheit Berns zu. Von der Helvetik an weitete er seine Geschichtsbetrachtung zur Schweizer Geschichte aus. Zwanzig gedruckte Bände führen uns durch die Jahrhunderte bis zum Jahre 1848, bis sechs Jahre vor des Geschichtsschreibers Tod.

Zu Beginn meiner Arbeit lagen mir an biographischen Quellen die Tagebücher und von der Selbstbiographie Band II in der Abschrift B, Band III im Original und einem Fragment der Abschrift B vor. Der Umstand, daß die Selbstbiographie an geschichtlichem Wert die Tagebücher bedeutend übersteigt, machte es wünschenswert, nach dem fehlenden ersten Bande der Selbstbiographie Ausschau zu halten. Die Bemühungen wurden mit Erfolg gekrönt. Auf die gütige Empfehlung von Herrn Dr. Adolf Fluri in Bern hin überließ mir Herr Ingenieur Wüthrich in London seine Tilliersammlung zur Benützung. Die wichtigsten Stücke waren Briefe Tilliers aus der Studentenzeit und der gesuchte erste Band der Selbstbiographie, der bis auf eine Lücke von 36 Seiten vorlag. In

Dankbarkeit gedenke ich der beiden Herren, deren Liebenswürdigkeit es mir ermöglichte, diese wichtigen Quellen einzusehen.

Auch die noch klaffende Lücke konnte ausgefüllt werden. In einem Antiquariat in Zürich tauchte plötzlich eine Abschrift (C) der ganzen Selbstbiographie auf, für deren Erwerbung durch die Stadtbibliothek Bern ich mich erfolgreich einsetzte. Den Herren Dr. Hans Blösch, Dr. Steck und Dr. Thormann von der Stadtbibliothek bin ich dafür zu Dank verpflichtet. Da die Entzifferung des oft schwer lesbaren Textes viel Zeit beanspruchte, war es für mich eine große Erleichterung, daß mir gestattet wurde, die umfangreichen Manuskriptbände aus der Stadtbibliothek nach Münsingen zu nehmen und dort zu bearbeiten.

Noch einen besondern Dank schulde ich Herrn Dr. Hans Blösch für die gütige Überlassung der handschriftlichen Erinnerungen 1844–1849 von Eduard Blösch. Die Familie von Fischer in Bern stellte mir Auszüge aus den Briefen des Schultheißen von Fischer an Zellweger zur Verfügung. Auch ihr sei an dieser Stelle gedankt.

Diese Quellen aus Privatbesitz in Verbindung mit dem handschriftlichen Material der Archive und Bibliotheken bilden die Grundlage der vorliegenden Darstellung.

Die Arbeit ist die Lösung einer schweizergeschichtlichen Preisaufgabe, welche die philosophische Fakultät I der Universität Bern gestellt hat. Ich nahm sie nach dem Abschluß meines Hochschulstudiums in Angriff, weil mich Herr Professor Richard Feller durch seine geniale Geschichtsauffassung und seine wissenschaftliche Arbeitsmethode ganz in den Bann der Geschichte gezogen hatte, obschon meine Interessen zu Beginn des Studiums auf einem andern Gebiete gelegen hatten. Mein ehemaliger Lehrer bemühte sich, für die Drucklegung der Arbeit einen Beitrag von der «Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Arbeit an der bernischen Hochschule» zu erlangen. Allein er erhielt den Bescheid, daß nur Arbeiten von Dozenten der Hochschule berücksichtigt werden könnten. Da nun die Sekundarschule Münsingen keine Hochschule ist, so verschwand das Manuskript in einer Schublade, bis Herr Staatsarchivar Fritz Häusler mich veranlaßte, es hervorzuziehen und es zur Veröffentlichung im «Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern» zur Verfügung zu stellen, nachdem ich mich bereits mit der Beerdigung der Arbeit abgefunden hatte.

Da jedoch Herr Professor Feller sie mehrmals verlangte, ferner auch Doktoranden, die eine Dissertation im Zeit- oder Lebensraum Tilliers bearbeiteten, an mich wies, so hoffe ich, daß die Drucklegung sich rechtfertigen werde.

Ernst Burkhard

JOHANN ANTON VON TILLIER

Bilder nach zeitgenössischen Lithographien im Besitz der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern

Chez Humnicki éditeur à Berne.

Imprimé par Ochsner à Ber

MEMBRES DU CONSEIL NATIONAL SUISES.

de 1849, 1850 à 1851. 1re feuilles.

MITGLIEDER DES SCHWEIZERISCHEN NATIONALRATHES.

von 1849, 1850 und 1851. 1e Blatt.

Chez Humnicki éditeur à Berne.

Imprimé par Ochsner à Berne

MEMBRES DU CONSEIL NATIONAL SUISES.

de 1849, 1850 à 1851. IIme feuilles.

MITGLIEDER DES SCHWEIZERISCHEN NATIONALRATHES.

von 1849, 1850 und 1851. IIte Blatt.

NATIONALRÄTE 1849–1851

Anderegg, Johann Georg. SG. II. 21
Alméras, Alexandre. GE. I. 4
Badoud, François. FR. II. 44
Battaglini, Carlo. TI. I. 29
Bavier, Johann Baptist. GR. II. 11
Benz, Rudolf. ZH. II. 27
Bernold, Josef Leonhard. SG. I. 40
Bettex, Frédéric. VD. II. 7
Bischoff, Achilles. BS. I. 28
Blanchenay, Louis. VD. I. 22
Brosi, Johann Rudolf. GR. I. 41
Bruggisser, Peter. AG. I. 6
Brunner, Benjamin. SO. II. 12
Bützberger, Johann. BE. I. 25
Castoldi, Jean-Jacques. GE. II. 35
Clemenz, Antoine. VS. II. 31
Demarchi, Agostino. TI. II. 25
Dubs, Jakob. ZH. I. 30
Dufour, Guillaume Henri. BE. II. 23
Erpf, Franz Eduard. SG. II. 20
Escher, Alfred. ZH. I. 1
Eytel, Jules. VD. II. 56
Favre, Eugène. NE. I. 46
Fischer, Adolf. AG. I. 38
Fischer, Louis. BE. II. 47
Folly, Jean. FR. II. 19
Frey, Emil. BL. II. 54
Fueter, Friedrich. BE. II. 46
Funk, Alexander. BE. II. 30
Fuog, Johann Georg. SH. I. 26
Girard, Josef. GE. II. 34
Glasson, Nicolas. FR. II. 6
Gmür, Dominik. SG. II. 24
Grivaz, Daniel-Samuel. VD. II. 53
Guscetti, Severin. TI. I. 19
Hautli, Johann Nepomuk. IR. I. 43
Heim, Johann Heinrich. AR. II. 45
Hoffmann, Josef. SG. II. 29
Homberger. Heinrich. ZH. II. 15
Huber, Karl Adolf. ZH. II. 50
Huber, Vinzenz. LU. I. 42
Jauch, Antonio Giovanni. TI. II. 57
Jenni, Kaspar. GL. I. 45
Imobersteg, Jakob. BE. II. 14
Karrer, Karl. BE. II. 13
Kehrwand, Vincent. VD. II. 41
Kern, Johann Konrad. TG. I. 2
Knechtenhofer, Johann. BE. II. 37
Kohler, Friedrich. BE. I. 14
Kopp, Jakob. LU. II. 42
Kreis, Johann Georg. TG. I. 35
Labhardt, Philipp Theophil. TG. I. 31
Lambelet, Frédéric. NE. II. 33
de Latour, Alois. GR. I. 16
Lehmann, Johann Ulrich. BE. II. 39
Lohner, Albert. BE. I. 36
Lusser, Florian. UR. II. 8
Luvini, Giacomo. TI. I. 17
Marro, Christophe. FR. I. 15
Meystre, Abram-Daniel. VD. I. 33
Müller, Jakob. ZH. II. 2
Péquignot, Xavier. BE. II. 18
Peyer-Im Hof, Johann Friedrich. SH. II. 10
Pfluger, Niklaus. SO. I. 11
Pfyffer, Casimir. LU. II. 16
Pioda, Giovanni Battista. TI. I. 24. II. 4
von Planta, Andreas Rudolf. GR. I. 44
Plattner, Heinrich. BL. I. 8
Pottier, Adrien-Félix. VS. II. 51
Rauch, Johann Georg. TG. I. 39
Remy, Jacques. FR. I. 37
Revel, Cyprien. BE. I. 12
von Riedmatten, Antoine. VS. I. 9
Rüegg, Heinrich. ZH. I. 18
Ryffel, Jakob. ZH. II. 48
Schiess, Johann Ulrich. Eidgenössischer Kanzler. II. 60
Schimpf, Ferdinand. AG. II. 17
Schmid, Friedrich. AG. II. 38
Schneider, Johann Rudolf. BE. II. 22
Schnyder, Anton. LU. I. 32
Schuler, Karl. SZ. II. 5
Schwerzmann, Silvian. ZG. I. 7
von Segesser, Philipp Anton. LU. I. 13
Seiler, Friedrich. BE. II. 52
Sidler, Georg Josef. ZH (früher Zug) I. 3
Soldini, Bénigne. TI. I. 27
Stadtmann, G. ZH. II. 28
Stämpfli, Jakob. BE. II. 1
Steger, Jakob. SG. II. 26
Steiger, Jakob Robert. LU. II. 59
Steinegger, Johann Anton. SZ. II. 3
Stockmar, Xavier. BE. II. 40
Sulzberger, Johann Ludwig. TG. II. 49
Sutter, Johann Jakob. AR. I. 5
von Tillier, Johann Anton. BE. I. 23
Trog, Johann. SO. I. 10
Veillon, François. VD. II. 36
Vittel, Charles. VD. II. 32
Vogel, Johann Rudolf. BE. I. 34
Wäffler, Rudolf. ZH. II. 58
Waller, Franz. AG. II. 55
Weingart, August. BE. II. 43
Wirz Franz. OW. I. 20
Wyrsch, Melchior. NW. II. 9
Ziegler, Paul Karl Eduard. ZH. I. 21